

stelle Beruf in Frage - Verzweiflung

Beitrag von „atlanta70“ vom 29. März 2016 22:32

Liebe Forengemeinde,

Ich fühle mich ziemlich verzweifelt gerade.. Ich habe das Referendariat für das Lehramt abgeschlossen und arbeite aktuell an einer Grundschule.

Ich hatte schon im ersten Staatsexamen an der Uni totale Schwierigkeiten, habe mich überfordert gefühlt und war völlig verzweifelt. Nach dem 1.

StEx dann ein Jahr Pause, in dem ich nur gejobbt habe und aufgelebt bin.

Habe dann, auch weil andere es mir geraten haben, es doch wenigstens zu versuchen, das Referendariat gemacht, was wieder eine Hölle des Überforderungsgefühls und Ohnmachtsgefühls war. Nach dem Ref habe ich dann meine jetzige Stelle angetreten, wiederum auch auf Anraten anderer, auch meiner Therapeutin, die meinte, dass ich mich ja krankmelden könne, wenn es gar nicht gehe.

Ich habe große Probleme damit, mich zu motivieren und meine Stunden vorzubereiten, und fühle mich in den

Stunden häufig „überflutet“, wenn die Klasse chaotisch reagiert. Ich ziehe mich dann in mich zurück und reagiere zurückhaltend und unsicher.

Meine größten Baustellen sind eine geringe

Konfliktfähigkeit – ich ziehe mich lieber in mich zurück als den Mund aufzumachen, und Probleme, mich zu strukturieren und vernünftig vorzubereiten.

Meine Therapeutin meint einerseits, dass ich zwar dem

Beruf gewachsen sei und es in einiger Zeit schaffen könnte, andererseits aber auch, dass ich es mir gönnen sollte, etwas anderes zu tun, es mir leichter zu machen.

Ich hatte schon vor einer Weile mit der Schulleitung gesprochen und gesagt dass ich unsicher bin, ob der

Beruf der richtige ist. Nun braucht sie eine Entscheidung von mir, und zwar in dieser Woche. Sie bietet mir auch an, in einer anderen, weniger schwierigen Klasse mitzuarbeiten, aktuell bin ich mit in einer Gruppe in der ich oft gar nichts ausrichten kann (ich arbeite 50%).

Ich bin völlig hin- und hergerissen:

Ich habe Angst vor den Anforderungen wenn ich weitermache. Die Schulleiterin hatte im Beurteilungsgespräch mir gesagt, dass ich mich im Bereich des „in der Klasse den Überblick behaltens“ verbessern müsste, und auch in meiner Organisation. Mir liegen diese Aufgaben inzwischen

wie ein Stein im Magen, ich bin wirklich sehr wenig motiviert, an meiner Vorbereitung zu arbeiten. Ich wollte während des Refs usw. immer irgendwie weg. Ich habe sehr wenig Lust, noch zu bleiben, fühle mich mit dem nötigen Überblick und der Verantwortung überfordert. Ich überlege, das Angebot anzunehmen, aber nebenher ein Coaching zu machen und eine Alternative zu entwickeln. Nur würde ich dann weiter arbeiten mit dem Gefühl, mich nicht richtig "dafür" entschieden zu haben, würde weiter mit angezogener Handbremse tätig sein. Ich weiß nicht wie ich aus dem Tunnel der Motivationslosigkeit rauskomme.

Andererseits habe ich panische

Angst, aufzuhören. Mir fällt aktuell überhaupt nichts ein, was ich gerne anstatt dessen tun würde. Habe Angst, mich zu verlieren, wenn ich einfach aufhöre, und keinen passenden Beruf zu finden.

Hat irgendjemand so eine Phase schon einmal erlebt und hat Tipps, wie man damit umgehen kann? Sieht jemand noch Alternativen oder „Mittelwege“?

Ich komme alleine nicht aus meiner Ratlosigkeit heraus..

Ich würde mich sehr freuen über Nachrichten, danke!

Beitrag von „alias“ vom 29. März 2016 23:45

Ein immer wiederkehrendes Thema im Forum.

Verwende mal die Suchfunktion (oben rechts - dazu jedoch zunächst aus diesem Thread heraus in die allgemeine Forenansicht wechseln. Du findest zahlreiche Treffer.

Hier ist eine Übersicht zu Alternativen und zu Materialien zur Beratung:

<http://www.autenrieths.de/links/lehrerberuf.htm>

Beitrag von „Mamimama“ vom 31. März 2016 08:40

Hallo,

alias, das war auch mein erster Gedanke.

Vielen geht es am Anfang so wie dir. Wenn du deine Entscheidung getroffen hast, wird es dir besser gehen.

Mittelwege gibt es nicht. Jeder Beruf hat auch seine Schattenseiten.

Falls du dich für die Schule entscheidest, rate ich dir ein Problem nach dem anderen anzugehen

und nicht alles auf einmal.
Vielleicht kannst du bei Kollegen hospitieren, da lernt man immer viel dazu.
Viel Glück M.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 31. März 2016 08:55

Vertraust du dich Kollegen an / suchst du Unterstützung bei denen?

Beitrag von „alias“ vom 31. März 2016 11:01

Kommt auf die Kollegen an 😊

Beitrag von „zreamo“ vom 31. März 2016 11:06

Erst einmal musst du für dich entscheiden, was dir Freude macht. Im Moment scheint es aber nicht so viel Freude zu geben.

Wenn Schule dir Freude macht (eigentlich), geh es an und bleib dort.

Wenn sie dir keine Freude macht, geh. Wenn du woanders aufgelebt bist, würde ich das als klares Zeichen sehen.

Natürlich weiß man nicht, was als Nächstes kommt, aber bevor du daran kaputt gehst, musst du dich umsehen. Manchmal liegt es auch nur an der Schule. Das ist ein Biotop und nicht jede Lebensform kann in dem Biotop überleben. Es gibt viele tolle Schulen und es wird zwar überall schwierige Kinder und Eltern und Kollegen und Klassen und Schulleiter geben, aber manche passen eben mehr zu einem als andere.